

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburg

Mie, Hedwig

Wismar, 1907

Im Torfmoor.

urn:nbn:de:gbv:45:1-7862



Im Torfmoor.

Die Sonne lachte, wie sie immer lacht
In diesen stillen, weltentrückten Zonen —
Als läg ein Schleier über ihrer Pracht —
Aufs weite Land, darin die Träume wohnen.

Und mitten in dem Torfmoor saß ich drin,
Es wanderte in sinnend-frohem Schauen
Ob all der Sommerlust mein Auge hin
Und zu dem Himmel auf, dem klaren, blauen.

Rings blüht' und duftete das Haideland
In tiefen, warmen Farben, leuchtend-reinen,
Des braunen Torfes reiche Ernte stand
In Haufen aufgeschichtet, groß und kleinen.

Und drüben saft'ger Wiesen frische Pracht,
Drauf munt're Rinder, mut'ge Rosse grasen,
Jüngst Moore noch — hat urbar sie gemacht
Die fleiß'ge Menschenhand zu fetten Rasen.

Die rote Haide — sie erglühte mild
In ihrem schlichten, anspruchslosen Kleide —
Da sieh — es greift die Hand seltsam' Gebild'
Im bräunlich-schwarzen Abstich mir zur Seite.

Was ist's? — Ein Stückchen Holz, gebogen, rund —
Geschwärtzt vom Alter. Wohl an tausend Jahre
Steckt's hier im Moor. Wer hat an meinem Fund
Geschniht die Form, die fremde, wunderbare? —

Einst brauste hier die grimme Nordseeplut —
Wo jetzt ich ruhe, brandeten die Wogen,
Und kühne Schiffer sind mit tollem Mut
Die schwanke, wilde Wasserbahn gezogen.

Hat hier ein Wikinger in heißer Schlacht
Siegreich gekämpft mit Feinden auserlesen?
Das Holz, das meine Hand zu Tag gebracht,
Ist's eines Wellenrosses Bug gewesen? — —

Und gehn nun wieder tausend Jahre ein
Und übers Weltall hin mit Lust und Schmerzen —
Was ist geschehen dann? — Was wird hier sein? —
So frag' ich sinnend wohl im tiefsten Herzen. —



Sehnsucht.

Aus des Lebens wirrem Jagen
Trägt mich Sehnsucht weit — so weit,
Sehnsucht nach vergang'nen Tagen,
Nach der alten, schönen Zeit.